Mittwoch, 1. November. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 10 022.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1876.

Telegramme der Danziger Zeitung.

London, 1. November. Die heutigen Morgenblätter sind noch ohne Mittheilungen über die türkische Antwort auf das russische Ultimatum. Fast alle meinen, die Pforte werde nachgeben. Die „Times" glaubt, die Mächte werden zweifelsohne dem Sultan die Annahme der russischen Forderung anrathen. Das Blatt schließt: Unsere letzten Nachrichten sind widersprechend, aber es ist undenkbar, daß die Pforte Rußland zum Aeußersten treiben werde.

Eine Depesche des „Daily Telegraph" aus Konstantinopel von Dienstag Abend meldet, ein zweimonatlicher Waffenstillstand sei bereits unterzeichnet worden.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wien, 31. Oct. Das „Fremdenblatt" meldet aus Bukarest mit aller Reserve, der Minister-Präsident Bratiano werde den Kammern am nächsten Donnerstag einen Gesetzentwurf vorlegen, durch welchen die Einberufung der Milizen verfügt wird. Gleichzeitig werde die Regierung einen weiteren Gesetzentwurf einbringen, durch welchen die Unabhängigkeit Rumäniens proclamirt wird.

Reichstag.

2. Sitzung vom 31. October.

Eingegangen sind die allgemeinen Rechnungen über den Reichshaushalts-Etat des Deutschen Reiches für 1872.

Es erfolgt der Namensaufruf, um die Beschlußfähigkeit des Hauses zu ermitteln; derselbe ergiebt nur die Anwesenheit von 196 Mitgliedern, es fehlen also noch drei Mitglieder zur Beschlußfähigkeit des Hauses. Unter diesen Umständen kann zur Wahl der Präsidenten und Schriftführer nicht geschritten werden, und die Sitzung wird geschlossen. — Nächste Sitzung: Donnerstag.

Danzig, 1. November.

Der Umstand, daß der Reichstag auch gestern wieder beschlußunfähig war, hat mit Recht überall verstimmt. Vor der Sitzung waren bereits 200 Mitglieder auf dem Bureau angemeldet; nichts desto weniger fehlten beim Namensaufruf 3 Mitglieder an der erforderlichen Zahl von 199, das bedauerliche Ergebniß erklärt sich also zunächst aus einer unverantwortlichen Nachlässigkeit einiger schon in Berlin anwesenden Abgeordneten. Es hatte sich im Hause das Gerücht verbreitet, die drei anwesenden Socialdemokraten oder doch einer von ihnen, der Abg. Most, hätten beim Namensaufruf nicht geantwortet. Dies erwies sich aber als ein Irrthum, und hätte für das Resultat auch insofern keine Aenderung bewirkt, als doch eine ansehnliche Zahl über die Majorität erforderlich wäre, um in die Geschäfte eintreten zu können. Die Schuld trifft hauptsächlich wieder die Centrumspartei, deren Mitglieder wohl wegen des heutigen Festtages noch zum großen Theil in der Heimath zurückgeblieben sind.

In der morgigen Sitzung wird zunächst die Präsidentenwahl erfolgen. Da die soeben begonnene Reichstagssession die letzte der gegenwärtigen Legislaturperiode ist und eigentlich nur dem Zwecke der Vereinbarung der Justizgesetze dienen soll, so würde es an sich durchaus naturgemäß sein, die vorgeschriebenen formellen Geschäfte möglichst rasch zu erledigen und demgemäß das bisherige Präsidium einfach durch Acclamation wieder zu ernennen. Von Seiten des Centrums wie der Conservativen soll aber ein solches Verfahren nicht gewünscht werden. Aus welchem Grunde, ist freilich nicht recht verständlich; indeß wird natürlich, wenn ein derartiger Widerspruch wirklich erhoben wird, die Wahl durch Zettel vorgenommen werden. Wenigstens scheinen die Gegner des Acclamationsverfahrens dabei den Zweck zu erreichen, einen Zwist zwischen den beiden liberalen Fractionen anzufachen. Bei einer Zettelwahl würde die Wahl des Präsidenten v. Forckenbeck und des ersten Vicepräsidenten v. Stauffenberg wohl ohne Anstand erfolgen, die Wiederwahl des zweiten Vicepräsidenten, des der Fortschrittspartei angehörenden Abg. Prof. Hänel aus Kiel, scheint innerhalb der nationalliberalen Partei jedoch vielfach auf Schwierigkeiten zu stoßen. Die national-liberale Fraction hat die Frage des Präsidiums bereits am Montag einer Berathung unterzogen, welche, da die betreffende Versammlung nicht in aller Form einberufen war, gestern fortgesetzt wurde. Die Mehrheit war geneigt, ihre Stimmen statt auf Hänel auf den Abg. Löwe zu vereinigen und, wenn es zur engeren Wahl kommen sollte, weiße Zettel abzugeben. Es ist zu wünschen, daß die Wahl durch Acclamation diese Projecte durchkreuzt. Die Mißstimmung gegen den Abg. Hänel gründet sich auf die Art und Weise, wie dieser sowohl in Leipzig, wie besonders in Schleswig-Holstein beim Wahlkampfe den National-Liberalen entgegengetreten ist. Die „Nat.-Lib.-Corr." schreibt darüber: „Es braucht nicht hervorgehoben zu werden, daß dabei nicht das Verhältniß zwischen der national-liberalen und der Fortschrittspartei überhaupt in Betracht kommt, sondern daß es sich speciell um die Art und Weise handelt, wie einige hervorragende Vertreter der Fortschrittspartei an verschiedenen Punkten, ganz besonders aber in Schleswig-Holstein, gegenüber den National-Liberalen operirt haben. Es war in der Fractionsversammlung kein einziges Mitglied, welches nicht den Versuch der von Herrn Hänel geleiteten Fortschrittspartei in Schleswig-Holstein, für sich allein die Eigenschaft einer liberalen Partei zu beanspruchen, die ganze Provinz in Beschlag zu nehmen und den Nationalliberalen nur das schlechterdings Unentreißbare zu belassen, entschieden gemißbilligt, kein einziges Mitglied, welches nicht die bekannten Vorgänge bei der Versammlung der „liberalen Partei" in Neumünster als mit den Geboten der Loyalität unvereinbar betrachtet hätte. Wir führen dies ausdrücklich an, damit, wenn die nationalliberale Partei des Reichstags aus nüchternen Verstandesgründen, in der Erwägung, daß es sich um die letzte, zu einem ganz bestimmten Zwecke berufene Session handelt, und mit Rücksicht auf das einmüthige Zusammengehen von nationalliberaler und Fortschrittspartei in anderen Provinzen bei der Präsidentenwahl dem Abgeordneten Hänel schließlich ihre Stimmen giebt, dies Votum nicht mißverstanden wird. Es enthält in keiner Weise eine Außerachtlassung, geschweige denn eine Billigung der Vorgänge in Schleswig-Holstein."

Das preußische Staatsministerium hat am Sonnabend die unterbrochene Berathung über die Eisenzollfrage wieder aufgenommen und zwar auf besonderen und directen Wunsch des Kaisers. Der Ministerrath hat sich, wie parlamentarische Kreise aus sicherer Quelle erfahren haben und wie eine officiöse Notiz bestätigt, einstimmig gegen die Vertagung der Aufhebung der Eisenzölle ausgesprochen. Unverzüglich wird im preußischen Staatsministerium ein Gutachten über die Eisenzollfrage ausgearbeitet und dieses dem Kaiser und der Reichsregierung zugestellt werden. Unter diesen Umständen ist an die Annahme eines aus Reichstagskreisen hervorgehenden Antrags, die Verlängerung der Eisenzölle betreffend, nicht zu denken. Die „Post", welche sich für die Aufrechterhaltung der Zölle lebhaft interessirt, bemerkt zwar ihrerseits auf Grund von „an geeigneter Stelle" eingezogener Erkundigung, daß die Reichsregierung irgend einen Beschluß in der Sache noch nicht gefaßt habe. Indeß, mit der Entscheidung in Preußen ist zugleich diejenige im Reiche gegeben. Was die dem Herrn Wagener gehörende „Dtsch. Reichs-Corr." — zugleich Organ der Schutzzöllner, welche, wie unser Herrgott, mancherlei Kostgänger haben — was dieses Blatt seinen Lesern von entgegengesetzten angeblichen „Informationen" erzählt, soll nur den Muth der Freunde aufrecht erhalten.

Der Wahlsieg der Liberalen vom vergangenen Freitag stellt sich etwas größer heraus, als wir im Anfange anzunehmen wagten. Die Behauptung der bisherigen großen Zahl der Wahlsitze wäre ja schon als ein Sieg über die ungemein starke Gegenagitation gewesen. Es ergiebt sich aber jetzt, daß die Nationalliberalen fünf Sitze dazu errungen haben, vier weitere sind noch zweifelhaft, weil die Parteistellung der Betreffenden noch nicht ganz sicher ist. Die Fortschrittspartei hält mindestens die Zahl ihrer Sitze, wird vielleicht noch um einen verstärkt. Die verschiedenen Gruppen der Conservativen incl. der Freiconservativen zählen genau so viel Stimmen, wie in der vorigen Session, es ist ihre Sache, in wie viele Fractionen sie sich theilen. Die Freiconservativen haben, wie es scheint, wenige Sitze verloren und eben so viele haben die andern Nuancen gewonnen. Der Gewinn der Liberalen wird ausgeglichen durch die drei von den Polen und die wenigen den Clericalen abgenommenen Sitze, endlich dadurch, daß der Kreis „Herzogthum Lauenburg" zum ersten Male zum Landtage wählt und daß die Liberalen hier den Sieg davontrugen.

Wer das klägliche Fiasco, welches die reactionäre Agitation soeben erlitten hat, in seiner ganzen Ausdehnung ermessen will, der lese die Wahlbetrachtungen der Blätter, welche dieselbe vertreten haben. Nur die „Kreuzzeitung" gesteht es ehrlich ein, daß der Ansturm auf die liberale Position vollständig mißlungen ist. Dagegen weidet sich die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" in den wunderlichsten Sophismen. Das Blatt bringt es richtig fertig, zu beweisen, daß das Volk die liberale Partei nur deshalb in ihrem Besitzstande aufrecht erhalten habe, weil es dieselbe streng gouvernemental hielt. Die „N. A. Z." scheint im Eifer des Gefechts gar nicht zu merken, welch' komisches Bild von ihrem und ihrer Gesinnungsgenossen Einflusse sie mit dieser Argumentation entwirft. War es nicht die „N. A. Z.", welche ein halbes Jahr hindurch die Wählerschaft belehrte, daß die Regierung durchaus einer zuverlässigeren Stütze in den Parlamenten bedürfe? War es nicht die „N. A. Z.", die sich ausdrücklich vermaß, unter ihrer Fahne die neue Majorität zu sammeln? Wenn sie jetzt die Wähler von dem Gedanken ausgegangen sein läßt, daß man der Regierung die beste Unterstützung gewähre, indem man Alles beim Alten belasse, so giebt sie damit doch zum mindesten zu, daß die Wähler ihr ganzes Gerede für eitel Windbeutelei gehalten haben. Die Entscheidung am letzten Freitag muß die „N. A. Z." also sehr stark aus der Fassung gebracht haben; denn im ruhigen Gemüthszustande würde sie sich schwerlich bis zu einer so schonungslosen Selbstironie vergessen haben. Nicht besser ist es dem officiellen Organ der Agrarier, der „Landeszeitung," ergangen. Direct unter der Fahne der agrarischen Bestrebungen sind nur ein paar Candidaten aus der Urne hervorgegangen; Herr Niendorf aber rechnet sich fröhlichen Muthes verschiedene Dutzende von Siegen zusammen. Das Wunder erklärt sich, wenn man sieht, daß er sämmtliche Conservative unbesehen als Agrarier acceptirt. Und dennoch war es die „D. Landeszeitung," welche den ganzen Sommer über unsere Behauptung von der Identität der agrarischen und der deutsch-conservativen Agitation als liberale Verleumdung bezeichnete. Entweder hat ihr also der Schreck über den Wahlausfall die Kraft des Gedächtnisses genommen, oder sie hat ein so unwiderstehliches Bedürfniß nach der Verzeichnung einiger Wahlsiege gehabt, daß ihr die Befriedigung desselben mit der eigenhändigen Discreditirung ihrer Wahrheitsliebe nicht zu theuer erkauft schien. Wir können alle diese Verlegenheiten, wenn wir an das monatelange hochmüthige Gepolter der Gegner zurückdenken, nicht ohne einen gewissen Humor betrachten.

Die Türken haben einen neuen kriegerischen Erfolg zu verzeichnen: sie haben, wenn die Rustschuker Nachricht sich bestätigt, Alexinatz weggenommen, das sie seit ihrem Siege vom 1. Sept. vom andern Ufer der Morawa aus beschossen. Schon hat Tschernajeff auch den Bewohnern von Deligrad befohlen, den Ort zu räumen, weil er gefährdet sei. Freilich gab er diesen Befehl bezüglich Alexinatz auch schon Anfangs September, und doch blieb diese Stadt noch zwei Monate vom Feinde verschont. Die Serben trösten sich damit, daß die Türken ebenso des Waffenstillstandes bedürfen, als die Serben. Am 22. — berichtet man — habe die türkische Garde bei Krevet riesige Verluste erlitten. Augenzeugen berichten, daß förmliche Hügel von Leichen in Krevet sich aufgethürmt haben. Der türkischen Armee fehle es ferner an Proviant. Türkische Gefangene, die am 23. gemacht wurden, verlangten Brod, denn sie hatten seit 24 Stunden nichts gegessen.

Fürst Milan ist in der Nacht von Sonntag zu Montag plötzlich nach Deligrad abgereist. Der Grund war in Belgrad unbekannt, man meinte, Zerwürfnisse zwischen der Civil- und der Militärpartei im serbischen Lager seien die Veranlassung. Es wird aber wohl die Nachricht von der gefährdeten Stellung von Djunis gewesen sein. In derselben Nacht wurden in Belgrad alle dort verweilenden russischen und serbischen Offiziere geweckt und erhielten Befehl, sofort zur Armee zu reisen. Der Verlust von Djunis wird in folgender, von gestern datirten Belgrader Depesche zugestanden: „Gestern hat der Feind die Höhen von Djunis und Schiljegowatz gestürmt, ist aber von der serbischen Artillerie zurückgeschlagen worden. Heute warf sich derselbe mit seiner ganzen Kraft auf die unter Horvatovich stehenden Truppen. Horvatovich wurde gezwungen, die Vertheidigungslinie aufzugeben und bezog in Gaglowa bei Kruschevatz eine neue Stellung." Ein anderes serbisches Telegramm entschuldigt die Niederlage damit, 80 000 Türken mit einem großen Belagerungsmaterial hätten eine so ungeheure Uebermacht gebildet, daß die serbischen Streitkräfte nicht hätten Widerstand leisten können. Nach einer über Petersburg kommenden Depesche schwärmen die Tscherkessen schon bis Ralami und haben bereits zwei serbische Dörfer in Asche gelegt.

Der Türkei werden aber alle Siege nichts helfen, sie wird wohl doch den russischen Forderungen nachgeben müssen. Wenn man in London so kühl denkt, wie das obige Telegramm erkennen läßt, wo soll denn die Pforte Hilfe finden? Wir glauben, daß Rußland auch heute trotz der auf dem Papier stehenden Armee-Reorganisation noch nicht der fürchterliche Feind in der Offensive ist, als welcher er vielfach betrachtet wird; immerhin ist ihm die Pforte allein nicht gewachsen. Die obige telegraphische Nachricht des „Daily Telegraph", es sei bereits ein zweimonatlicher Waffenstillstand abgeschlossen, steht bis jetzt zu vereinzelt, als daß wir auf sie großes Gewicht legen könnten.

Der „N. fr. Pr." wird aus Galatz telegraphirt: „In höheren militärischen Kreisen ist das Gerücht verbreitet, der preußische General v. Blumenthal werde das Obercommando der rumänischen Armee übernehmen. Ferner heißt es, Rußland werde Rumänien zu Kriegszwecken zwei Millionen Pfund Sterling geben, und die Regierung gedenke überdies, eine 10-Millionen-Anleihe in London zu machen". Natürlich sind dies nur Enten, wie sie kurz vor einem Kriege zu Dutzenden herumschwirren.

Laut einer Nachricht der Wiener „Presse" wäre der russische Offizier Swolenski als Militärbevollmächtigter nach Athen geschickt worden.

Die Rückkehr der englischen Nordpol-Expedition.

London, 28. October.

Nicht geringe Ueberraschung verursachte gestern die unerwartete Nachricht, daß ein Schiff der arktischen Expedition unter dem Befehl des Capitäns Nares, die „Alert", nach Valencia zurückgekehrt sei, da ein Vordringen bis zum Nordpol für unthunlich befunden worden. Da Capitän Nares bereits auf dem Wege nach London ist, wird man wohl bald im Besitz vollständiger Mittheilungen über das Aufgeben eines Unternehmens sein, für welches nicht allein die englische Nation, sondern auch das Ausland tiefes Interesse bekundet hatten.

Mittlerweile meldet ein dem Reuter'schen Bureau in London aus Valencia zugegangenes Telegramm folgende Einzelheiten über die Reise der beiden Schiffe der Expedition, „Alert" und „Discovery": „Die Expedition verließ Port Foulke am 29. Juli 1875 und gelangte in die Eisregion auf der Höhe des Caps Sabine (an der westlichen Küste des Smith-Sundes unter 79° nördlicher Breite). Nach mühevollen Anstrengungen erreichte sie die Nordseite von Lady Franklins Bay (zwischen 81° und 82° nördlicher Breite), wo die „Discovery" zurückblieb, um daselbst den Winter zuzubringen. Der „Alert" erreichte die Grenze der Schifffahrt am Gestade des Polarmeers, wo das Eis an Dicke bis zu 150 Fuß variirte. Das Präsidentenland (angeblich unter 84°) existirt nicht.

Der „Alert" brachte den Winter im 82° 27′ nördlicher Breite zu. An diesem Punkte ging die Sonne während eines Zeitraumes von 142 Tagen nicht auf und der verspürte niedrigste Kältegrad war 23 Grad. Mit dem Reisen waren ungewöhnliche Mühseligkeiten verknüpft. Eine nordwärts abgesendete Mannschaft war 70 Tage abwesend und erreichte den 83° 20′ nördlicher Breite. Eine Expedition umfuhr das Cap Columbia, den 83° 7′ nördlicher Breite situirten nördlichen Punkt von American-Land, und bereiste das Land 220 Meilen westlich. Auch Grönland wurde weit nach Osten durchforscht. Der nördlichste Punkt von Grönland wurde unter 82° 57′ gesehen. Die Mannschaften der Schlitten litten alle durch Skorbut und fanden kein Wild. Hans Christian Peterson starb. Ein Seemann vom „Alert" und zwei Matrosen von der „Discovery" starben auf der Schlittenreise. Eskimos wurden nicht angetroffen. Die alten Spuren hörten nördlich von 80° 52′ nördlicher Breite auf. Eisberge wurden jenseits des Caps Union (83°) nicht gesehen.

Die Rückkehr bereitete große Schwierigkeiten. Das Steuerruder des „Alert" erlitt eine Beschädigung und das Schiff verließ das Eis des Smiths Sund am 9. September. Es signalisirte der „Pandora", daß Alles wohl an Bord sei. Am 16. October, während eines Sturmes im atlantischen Ocean, trennte es sich von der „Discovery", deren Ankunft erst erwartet wird. Die „Alert" ist jetzt auf der Fahrt nach Queenstown begriffen. Soweit die bis jetzt vorliegenden spärlichen Details. Die Expedition verließ Portsmouth am 29. Mai 1875 und war demnach 1 Jahr und 5 Monate abwesend."

Einem ausführlichen telegraphischen Berichte des „Standard" aus Valencia entnehmen wir noch folgende Details: „Das Eis war so uneben und schroff, daß die Schlitten nur eine Meile täglich vordringen konnten, aber sie erreichten nach großen Mühseligkeiten den 83° 20′ nördlicher Breite, so daß sie sich dem Pole bis auf 400 englische Meilen näherten. Während das Schiff „Discovery" im Winterquartier lag, legte dessen Mannschaft reiche naturhistorische Sammlungen an und machte eine Menge werthvoller, wissenschaftlicher Beobachtungen. Auch Kohlen von ausgezeichneter Güte und prachtvolle versteinerte Ueberreste von Korallen wurden im äußersten Norden gefunden. Die Expedition hatte das kälteste Wetter durchzumachen, das je verzeichnet worden. Einmal stand das Thermometer 104 Grad unter dem Gefrierpunkt. Peterson, der Dolmetsch, starb 40 Tage nach der Amputation seiner beiden erfrornen Füße. Unter den Curiositäten, welche die Offiziere des „Alert" mitbringen, befindet sich eine Probe des Weizens, welchen die „Polaris" zurückließ, als dieses Schiff in den arktischen Regionen lag. Ein alter Wallfischfahrer von großer arktischer Erfahrung, der nicht weniger als 25 Mal in der arktischen Region gewesen, erklärt, daß keine andere Expedition jemals solch' befriedigende Resultate erreichte als die gegenwärtige, und daß ihr Erfolg seine Erwartungen bei weitem übertrifft. Er sagt, der Pol sei von Eis umgeben, dessen Dicke er auf 200 Fuß schätzt. Nach der Meinung aller Theilnehmer der Expedition ist die Erreichung des Nordpoles einfach unthunlich. Nach Norden zu, heißt, giebt es kein Land."

Anderen Berichten entnehmen wir Nachfolgendes: Unter 81° 30″ begegnete die Expedition Eisbergen von 200 Fuß Tiefe. Die zwei Schiffe waren zu dieser Zeit 67 Meilen von einander entfernt und jedes sendete eine eigene Schlitten-Expedition auf das Eis, welches nordwärts unbegrenzt zu sein schien. Jede Expedition nahm eine andere Richtung. Nach großen Mühseligkeiten kehrten sie zu ihren Schiffen zurück; die eine Expedition war 84, die andere 75 Tage abwesend, und beide Mannschaften befanden sich in sehr hilflosem Zustande, so daß die Offiziere genöthigt waren, einige der Leute zurück in die Schlitten zu tragen. In jenen hohen Breiten wurden nicht mehr viele lebende Wesen entdeckt. Einige Spuren von Eskimos wurden entdeckt. Kaum einiges Geflügel wurde gefangen und dessen Fleisch für die am Skorbut Leidenden verwendet. Offiziere und Mannschaft sprechen mit erhöhter Anerkennung von Capitän Nares, der in Momenten der Gefahr dreißig Tage lang, mit Ausnahme weniger Stunden, Tag und Nacht auf Deck war, indem er fortwährend die Mannschaft ermunterte und unterstützte. Ueber den Gräbern der vier Verstorbenen (Hans Christian Peterson, Georg Porter, Jacob Haud und Carl Paul) wurden Denkmale errichtet und Photographien derselben aufgenommen.

Deutschland.

△ Berlin, 31. October. Der Bundesrath hielt heute und zwar im Reichstage die bereits angezeigte Plenarsitzung, welche sich mit den Justizgesetzen zu beschäftigen hatte. Den Vorsitz führte der preußische Justizminister Dr. Leonhardt. Die Sitzung währte etwa 2½ Stunde und schon hieraus ist ersichtlich, daß große Debatten über die Beschlüsse des Justizausschusses nicht stattgefunden haben können. Es wurde über dieselben mündlicher Bericht erstattet und zwar unter Hinweis auf die gedruckt vorliegenden Beschlüsse und die dazu gehörigen Protokolle des Ausschusses; der Bundesrath ist, wie man hört, in allen Punkten dem Ausschusse beigetreten und hat auch einigen neuen Anträgen zugestimmt, welche von preußischer Seite eingebracht waren und sich auf die Competenz der Handelsgerichte beziehen. Darüber, zu welchem Zeitpunkt der Verhandlungen über die Justizgesetze im Reichstage der Bundesrath sich darüber erklären wird, welche Punkte der Commissionsbeschlüsse er für absolut unannehmbar erachtet, scheint ein weiterer Beschluß noch vorbehalten zu sein. In bundesräthlichen Kreisen hegt man übrigens die feste Zuversicht, durch die 2. Lesung der Justizgesetze zu einer erheblichen Modification der jetzt vorliegenden Commissionsbeschlüsse zu gelangen und es ist deshalb eine weitere Berathung der Gesetze im Bundesrathe zwischen der 2. und 3. Lesung in Aussicht genommen. Vor der letzteren sind also die endgiltigen Entscheidungen der verbündeten Regierungen zu erwarten. Die Concursordnung ist im Bundesrathe ganz nach den Commissions-Beschlüssen angenommen worden; ebenso bestehen hinsichtlich der Civilprozeßordnung keine wesentlichen Differenzen. Um so größer sind dieselben hinsichtlich der Strafprozeßordnung und der Gerichtsverfassung bestehen geblieben und die Besorgnisse vor dem Zustandekommen der nothwendigen Vereinbarung sind doch noch in keiner Weise gehoben. Es wird eben der Mäßigung zur Nachgiebigkeit von allen Seiten bedürfen.

* Die Corvette „Elisabeth" hat am 25. d. M. Plymouth verlassen und die Reise nach Capstadt angetreten.

— Vor zwei Jahren richteten die Magistrate der meisten Städte Preußens, an der Spitze der Magistrat von Berlin, an die Staatsregierung mit Rücksicht auf die in den letzten Jahren den Gemeinden und namentlich den Städten übertragenen neuen Lasten den Antrag, den Stadtgemeinden die Hälfte der in ihnen zur Erhebung kommenden Staatsgebäudesteuer zu überweisen. Da auf diesen Antrag bis jetzt eine günstige Entscheidung nicht ergangen ist, so liegt die Absicht vor, den Gegenstand in der nächsten Landtags-Session zur Sprache zu bringen.

— Zum preußischen Unterrichtsgesetz stellt die „Zeitung für das höhere Unterrichtswesen" vier Forderungen auf: Besoldung nach dem Dienstalter, ausschließliche definitive Anstellung von Lehrern mit der Befähigung für eine Oberlehrerstelle an höheren Schulen, allgemeine Bewilligung von Wohnungsgeldzuschüssen und Feststellung der Competenzen der Lehrercollegien gegenüber den Directoren. — Die zweite Forderung entspricht vollkommen der für Juristen geltenden Bestimmung, wonach nur solche Juristen als Richter angestellt werden dürfen, die ihr Assessorexamen bestanden haben. Mit ihrer Erfüllung würde die jetzige durch keinen inneren Grund gerechtfertigte Theilung des Lehrerstandes in zwei Klassen, von denen die eine in die dritte, die andere in die vierte Servisklasse eingereiht ist, beseitigt und das wissenschaftliche Streben der sich zum Schulamt vorbereitenden jungen Männer erhielte einen neuen Sporn. Diejenigen, welche nur eine Facultas docendi für mittlere Klassen erworben hätten, würden durch die Unmöglichkeit, ohne ein neues Examen definitiv an einer höhern Schule angestellt zu werden, in den meisten Fällen veranlaßt werden, die fehlende Befähigung für den Unterricht in oberen Klassen zu erwerben, oder würden sich Progymnasien und Mittelschulen zuwenden. Für diese zweite Kategorie wäre dann ein eigener Normaletat festzusetzen.

Karlsruhe, 31. October. Die Generalsynode ist heute geschlossen worden. Die Mitglieder derselben wurden am Nachmittage vom Großherzoge empfangen und sodann mit den höheren Staatsbeamten zur herzoglichen Tafel gezogen.

Kassel. Der zweite Sohn des Kronprinzen, Prinz Heinrich, hat zum Zwecke einer vor dem Eintritte in die Marine abzulegenden Prüfung seit Michaelis bereits nicht mehr das hiesige Gymnasium, sondern die Realschule 1. Ordnung besucht. Wie die „Wes. Ztg." versichert, soll die Prüfung auch in diesen Tagen schon stattgefunden und Prinz Heinrich Zeugniß von außerordentlich gediegenen Kenntnissen abgelegt haben.

Schweiz.

Bern, 28. Oct. Die von den ultramontanen Tessiner Großrathsmitgliedern Respini und Pedrazzini verschiedenen Schweizer Blättern gemachte telegraphische Mittheilung, die Liberalen seien die ersten Urheber der Mordscene von Stabio, wird heute vom Oberst Mola, dem Commandanten des vom Staatsrath aufgebotenen Militärs, und dem ehemaligen Ständerath Mordasini entschieden dementirt, ebenfalls auf telegraphischem Wege. Von den in Stabio verwundeten Liberalen ist seither noch einer gestorben, so daß man jetzt vier Todte zählt. Tesserete ist von dem von der Regierung aufgebotenen Militär besetzt und den dort angesammelten Ultramontanen sind die Waffen abgenommen worden, während in Folge Regierungsbefehls die liberalen Freiwilligen von Lugano die ihnen anvertrauten Waffen ebenfalls in der dortigen Caserne wieder abgegeben haben. Der eidgenössische Commissar Bavier hat sich von Lugano nach Locarno begeben. In vorgestriger Nacht sollen neuerdings einige Unruhestörungen vorgekommen sein, welche indessen angeblich von keiner großen Bedeutung gewesen seien.

Schaffhausen, 30. Oct. Die alt-katholische Genossenschaft in Schaffhausen beschloß mit großer Mehrheit die Bildung einer Gemeinde. Die Commission soll wegen Anschlusses an das National-Bisthum berichten.

Frankreich.

Paris, 30. Oct. Heute wurden die Kammern zu einer außerordentlichen Session eröffnet. Im Senate verkündigte der Präsident nach Verlesung des Einberufungsdecretes den kurz vor Schluß der letzten Session gewählten Dufaure zum Senator. Nach der Bildung der Bureaux durch das Loos setzte der Senat seine Tagesordnung fest. Admiral Pothuau zeigte an, daß der Ausschuß für die Armeeverwaltung zur Berichterstattung bereit sei, es jedoch für nützlich erachte, zuvor noch den neuen Kriegsminister zu vernehmen. Pothuau bat daher, die öffentliche Verhandlung über diese Arbeiten auf den Montag anzuberaumen. Nachdem der Senat hierzu seine Einwilligung ertheilt hatte, beschloß er seine Vertagung bis zum nächsten Montage. — Die Deputirtenkammer setzte auf nächsten Freitag die Berathung über den Antrag Gatineau über die Einstellung der Verfolgungen wegen Betheiligung an dem Aufstande der Commune fest und vertagte sich sodann bis zum Freitage. Vor Eröffnung der Sitzung hatte der Conseils-Präsident Dufaure den Führern der Linken erklärt, die Regierung habe nichts dagegen, daß der Antrag Gatineau auf die Tagesordnung gesetzt werde.

Italien.

Rom, 27. October. Im Kriegsministerium beschäftigt man sich eifrig mit der Revision der Armeecadres, um für alle Fälle bereit zu sein Die Schießproben welche vorgestern und gestern in Spezzia mit der Hundert-Tonnen-Kanone, deren Geschosse 908 Kilogramme wiegen, stattfanden, sollen vortrefflich ausgefallen sein. Viele höhere Marine-Offiziere, sowie die militärischen Attachés der hiesigen Gesandtschaften wohnten dem Experiment bei. Die Kanone ist für den in Castellamare gebauten „Duilio" bestimmt. — Die in diesen Tagen erfolgten Einschreibungen im hiesigen königlichen Gymnasium haben ein höchst erfreuliches Resultat gegeben. Bis gestern hatten sich schon für die unterste Klasse 140 neue Schüler zum Examen gemeldet. Den Clericalen wird dieser unerwartete Umschlag nicht gerade angenehm sein. — Im Vatican werden nach und nach sämmtliche außerhalb Rom residirenden Cardinäle erwartet. Der Cardinal-Erzbischof von Mecheln trifft, wie ich schon meldete, dieser Tage hier ein, der Cardinal Cullen (Dublin) am 15. Novbr. — Die Beisteuer von 5000 Frcs. von Seiten der englischen geographischen Gesellschaft zur Expedition des Marquis Antinori nach Central-Afrika, wird im ganzen Lande mit großer Genugthuung erwähnt. Capitän Martini, welchem der General Manabrea, der italienische Gesandte in London, die Summe überbracht hat, verläßt am Montag Italien, um sich nach Shoa zu begeben.

Rußland.

* Moskau, 25. Oct. Der Prozeß gegen die Moskauer Commerz-Leihbank nimmt seinen Fortgang. Die einzelnen Punkte der allgemeinen Anklage-Acte werden unter mehr oder weniger lebhaften Debatten zwischen der Staatsanwaltschaft und den Vertheidigern fortgesetzt. Alle diese Verhandlungen bieten jedoch nur wenig Interessantes und bewegen sich eigentlich nur um die drei Herren des Prozesses: die beiden Directoren und Strousberg. Die Theilnahme des Publikums für diesen Prozeß ist — wo andere Dinge dasselbe beanspruchen — fast ganz erkaltet, so daß die Zuschauerbänke häufig leer sind. Die Sache der Bank ist übrigens nicht ganz so schlecht, wie es den Anschein hatte. Sämmtliche Gläubiger, d. h. solche, welche Gelder hinterlegt, haben 70 Proc. ihrer Einlage bereits ausgezahlt erhalten. Es bleiben noch drei Millionen zu zahlen; wie und von wem diese gedeckt werden sollen, wird sich später herausstellen.

Moskau, 30. October. Proceß Strousberg. In der heutigen Nachmittagssitzung begann der Staatsprocurator sein Plaidoyer zur Begründung der Anklage und suchte nachzuweisen, daß Strousberg wohl gewußt habe, daß er die von der Bank erhaltenen Gelder sich auf unrechtmäßige Weise beschafft habe. (W. T.)

Türkei.

PC. Konstantinopel, 24. October. In den Bureaux der Pforte wird eifrigst an den Vorbereitungen zu der für 1. Januar geplanten Einberufung der Deputirtenkammer gearbeitet. — In der Complot-Angelegenheit steht es fest, daß der größere Theil der Verschwörer aus Creaturen des Ex-Großveziers Mahmud Pascha besteht, und der eigentliche Zweck ihres Complotes die Wiedereinsetzung dieses Letzteren in seine frühere Stellung war. Die Verschwörer dachten, zuerst sich der gegenwärtigen Minister durch gewaltsame Beseitigung zu entledigen. Wie man hört, sind diese Geständnisse ihnen durch eine förmliche Tortur abgepreßt worden. Nach einiger Aufregung, welche dieser Zwischenfall hervorgebracht, herrscht wieder vollständige Ruhe in Stambul. Die Verhältnisse für die Europäer haben sich hier wieder sicherer gestaltet. Man konnte es sogar riskiren, während des Ramazans ungefährdet Moscheen zu besuchen. Die Imam's fragen nur nach der Nationalität der Besucher. Die Erklärung, ein Nemce (Deutscher) oder Englisch genügt vollständig als passe-partout.

Amerika.

Newyork, 14. October. Die Spitzbuben kehren jetzt in dem schönen Säcularjahre allgemach von ihren Ferienreisen wieder zurück. Tweed ist auf dem Wege, Woo ward sitzt jetzt im hiesigen Stadtgefängnisse hinter Schloß und Riegel und der berüchtigte Exdistrictanwalt Harrington, das Werkzeug Babcock's im Kassenschrankdiebstahl, ist eben auch in Washington angelangt und unter Bürgschaft gestellt. Aber noch immer fehlen einige der Matadoren des Tweed'schen Rings, so Sweeny, der in der Rue Solferino zu Paris herrlich und in Freuden lebt, Connolly, der eine reizende Villa in Vevey bewohnt, Fields, der in Montreal ungestört seine Advocatur betreibt, und Andere.

Danzig, 1. November.

* Wie dem Magistrat zu Dramburg auf eine von diesem an die Staatsbehörde gerichtete Anfrage mitgetheilt worden ist, soll die Betriebs-Eröffnung auf der bekanntlich vom Staat angekauften Eisenbahn-Linie Conitz-Wangerin im letzten Drittel des Jahres 1877 erfolgen.

* Herr Oberbürgermeister v. Winter hat sich gestern nach Berlin begeben, um seinen Sitz im Reichstage einzunehmen.

* Die gestern erwähnte Mittheilung auswärtiger Zeitungen, nach welcher die Sängerin Frl. Hasselbeck in Leipzig verstorben sein sollte, erweist sich glücklicherweise als ein ohne weiteren Schaden für die betroffene Dame verlaufener Mord-Versuch jener Blätter. Es liegt uns heute eine Theater-Recension in der letzten Nummer des Leipziger „Tageblatts" vor, nach welcher noch am 29. October Frl. Hasselbeck daselbst in voller Lebensfrische die „Elvira" gesungen hat. Hoffentlich erblüht der geschätzten Sängerin aus dem frühen Grabe, in das jene Blätter sie bereits gesenkt haben, nur ein um so frischeres und dauerhafteres Leben.

\# [Selonke's Theater.] Nicht allein in der Ausstattung des Repertoirs zeigt der neue technische Leiter Hr. Justmüller seine Befähigung, sondern derselbe hat auch in der Wahl der Darsteller seine Tüchtigkeit bewiesen; noch nie hat diese Bühne so vorzügliche Kräfte beisammen gehabt, wie jetzt, und es ist besonders lobenswerth, daß Hr. Justmüller in dem Streben, das Theater zu einem Volkstheater zu machen, nicht ermüdet. Gestern wurde das Schauspiel „Muttersegen" vor gut besetztem Hause gegeben Frl. Orla (Marie) hatte ihre Partie sehr fleißig studirt, sie spielte das Savoyardenmädchen wahr und innig, tief ergreifend wirkte die Abschiedsscene im ersten Act und die Ankunft in der Heimath im letzten Acte, wo das Lied der Mutter seine Wirkung nicht verfehlte. Fr. Khayda zeigte sich als eine tüchtige Kraft, die sich schon bei so vielen Gelegenheiten bewährt hat. Hr. Justmüller gab den Commandeur vorzüglich und Hrn. Kramer (Pierrot) gebührt für seine Leistung alle Anerkennung. Zu nennen ist noch Frl. Brehm (Chonhon), die sich alle Mühe gab, ihrer an und für sich dankbaren Rolle Geschmack zu verleihen. Hr. Hummel (Loustalot), Hr. Augustin (Pfarrer) und Hr. Wagener (Andre) entledigten sich ihrer Aufgabe auf das Beste. Das Stück fand beim Publikum sehr gute Aufnahme. — Die Velocipedenfahrt auf dem Thurmseil wurde von Frl. Agnes und Herrn Thiele mit großer Sicherheit ausgeführt, und beide Künstler ernteten großen Beifall.

* Der im October v. J. hier gegründete, von dem Schneidermeister Weichert bisher geleitete Taubstummen-Verein feierte am letzten Sonnabend das erste Jahresfest seiner Stiftung, zu welchem sich sämmtliche Mitglieder des Vereins eingefunden hatten. Obwohl feierliche Reden in dieser Versammlung nicht gehalten werden konnten, fehlte es bei dem Festessen doch nicht an ernsten und launigen Toasten und entwickelte sich alsbald eine recht muntere Stimmung, in welcher die Theilnehmer an dem Feste bis zu später Stunde beisammen blieben.

* Die Kartoffel-Ernte ist in unserer Gegend nun beendet. Der Quantität nach ist der Ertrag befriedigend ausgefallen, da die Frucht aber in diesem Jahre vor Fäulniß schwer zu bewahren, so ist der Preis schon jetzt im Steigen begriffen.

* Ein hiesiger Fleischermeister schickte vor einigen Tagen seinen Gesellen auf's Land, um daselbst Vieh einzukaufen, zu welchem Zweck er demselben 195 M. baares Geld übergab. Mit dieser Summe ist K. durchgebrannt, doch wurde er telegraphisch verfolgt und gestern in Memel festgenommen.

* In Weichselmünde wurde vorgestern ein dem Trunke ergebener Bettler in einem am Ufer liegenden Fischerboot in völlig erstarrtem Zustande aufgefunden. Man brachte denselben einstweilen in dem dortigen Ortsgefängniß unter, wo er aber in der folgenden Nacht verstarb. Eine eigenthümliche Procedur ist es übrigens, daß man den halbtodten Mann in dem Ortsgefängniß unterbrachte. Der Transport nach einem Krankenhause oder wenigstens die Unterbringung in erwärmten Räumen dürfte doch jedenfalls heilsamer gewesen sein. Es scheint aber, als ob man seinen Zustand nur für Trunkenheit gehalten hat.

** [Polizeibericht.] Verhaftet: der Arbeiter K. aus Wonneberg wegen Diebstahls; der Arbeiter D. wegen Einschleichens; die Matrosen B. und H. wegen Betruges.

Gestohlen: dem Schuhmachergesellen R. durch seinen Neffen eine Cylinderuhr; dem Kaufmann L. vom Wagen eine Kiste mit 100 ℔ Bonbons; dem Zimmergesellen B. durch die unverehelichte S. ein kleinkarirtes Kleid und ein Frauenhemde; dem Kaufmann K. aus Neustadt in vergangener Nacht in Graban von seinem Wagen ein dunkler Fuchswallach, 5 Fuß 4 Zoll groß, beide Hinterfüße unten weiß, mit kleiner Sternbläsſe und schwarzer Mähne.

Der Kaufmann R. hat die Bestrafung des Arbeiters P. wegen Unterschlagung, der Pfandleiher S. die des Schuhmachergesellen R. wegen Hausfriedenbruchs, der Arbeiter R. die des Schuhmachers N. wegen Körperverletzung beantragt.

Der Hausknecht Joh. Guthmann erlitt am 30. v. im Keller des Hauses Kohlenmarkt 34 dadurch einen Beinbruch, daß ein in den Keller herabgelassenes Faß Petroleum sich aus dem Tau löste und die Kellertreppe frei herabrollte, wobei es den unten stehenden G. traf.

Am 31. v. früh wurde die Feuerwehr nach dem Hause Vorstädt. Graben No. 31 gerufen, wo in einer Comtoirstube Schreibpulte, Papiere und Geräthschaften auf bisher noch nicht ermittelte Weise in Brand gerathen waren. Durch Wassergeben mit einer Spritze wurde der Brand gelöscht.

S. Weichselmünde, 1. Novbr. Die im Frühjahr vom Danziger Schwurgericht wegen Landfriedensbruches zu Gefängnißstrafen von 6—12 Monaten verurtheilten hiesigen Fischer (sie hatten sich der Confiscation von vorschriftswidrigen Netzen gemeinsam widersetzt) hatten in wiederholten Immediat-Gesuchen bei dem Kaiser um Straferlaß gebeten. Die Gesuche sind jedoch abschlägig beschieden worden und haben sie nunmehr die Aufforderung zur Verbüßung ihrer Strafen erhalten. Viele Familien sind hier durch jene bedauerliche Verirrung in eine recht traurige Lage versetzt worden.

* Peplin, 31. Oct. Der Generalstab der westpreußischen Ultramontanen scheint das Gelüste zu haben, auch in Westpreußen eine Wallfahrt nach Rom in Scene zu setzen. Der hiesige geistliche Moniteur, die polnische Zeitschrift „Pielgrzym" berichtet in ihrer neuesten Nr. über den Empfang, welchen der Papst den Pilgern aus der Diöcese Tarbes habe angedeihen lassen und meint dann: „Wäre es denn eine Unmöglichkeit, auch unsere kalten Gegenden etwas zu beleben und auch bei uns eine Wallfahrt nach Rom zu veranstalten? Soll der heilige Vater denn schlechterdings denken, daß unsere Gegend schon für immer mit Brettern vernagelt ist? Die Reise ist ja nicht so theuer."

— Bei der Kgl. Regierung zu Marienwerder kommt jetzt die Domäne Rehden auf 18 Jahre zur Verpachtung. Das Pachtminimum beträgt 15 000 M. und ist das Areal 448 Hectaren.

* Thorn, 31. Oct. Bereits zu der Zeit, als der bekannte Baurath Henoch in Danzig mit seinem Wasserleitungsproject sich beschäftigte, tauchte hier der Plan auf, auch Thorn mit einer neuen Wasserleitung zu versehen. Hr. Henoch entwarf damals in Gemeinschaft mit dem hiesigen Stadtbaurath Marx ein Project, nach welchem von den Kosaken- und Eichbergen her gutes Trinkwasser der Stadt zugeführt werden sollte. Das Project wurde aber wegen der gegen dasselbe aufgetretenen Bedenken bei Seite gelegt. Jetzt hat, wie die „Th. Z." mittheilt, der hiesige Stadtbaurath Rehberg ein neues Project ausgearbeitet, das unsere Stadt nicht nur mit einer neuen Wasserleitung, sondern zugleich auch mit der Canalisation beschenken will. Nach diesem neuesten Entwurf soll das Wasser für eine Leitung nach der Stadt aus den Quellen gewonnen werden, die den Bergen vor dem Jacobsthore bis nach Trepoſch hin entfließen, und es wird in dem Entwurf ausgerechnet, daß das Wasser aus diesen Quellen, in 5 Brunnen gesammelt, im Stande ist, innerhalb 24 Stunden der Stadt eine Wassermenge von ca. 2500 Cubik-Metern zuzuführen, was selbst für außergewöhnliche Bedürfnisse ausreichen würde. Ein Druckwerk würde es möglich machen, das Wasser in Röhren bis in die oberen Stockwerke der Häuser zu schaffen. Die Kosten der Wasserleitung sind auf 2[illegible]0 000 M., die der Canalisation auf 260 000 M. veranschlagt.

* Königsberg, 31. Oct. Die Herstellung des hiesigen Kriegerdenkmals wird jetzt so beschleunigt, daß dasselbe bis zum 20. November vollendet sein kann. Das Monument wird eine Höhe von 40 Fuß erhalten; der oberste Steinblock wiegt allein 60 Ctr., der darauf thronende Adler über 40 Ctr. — Für das hier stattgehabte Lucca-Concert hat auch unsere Criminalpolizei ein hervorragendes Interesse an den Tag gelegt. Es waren bei demselben sämmtliche Criminalschutzleute in Civil, mit ihren beiden Inspectoren an der Spitze, in und vor dem Concertlokale anwesend. Hervorgerufen war dieser zahlreiche criminalpolizeiliche Besuch durch eine Nachricht des Dresdener Polizei-Anzeigers, nach welcher Fr. Lucca, natürlich gegen ihren Willen, stets die Begleitung feiner und sehr gewandter Hochstapler genieße, welche es auf die Taschen der Lucca-Enthusiasten abgesehen hätten. Es gelang der Königsberger Criminalpolizei jedoch ebenso wenig, einen derartigen Begleiter wie ein von demselben heimgesuchtes Opfer zu entdecken. Vielleicht fürchten die Ersteren die Rauhheit unseres nordischen Klimas. — Die scharfen Fröste der letzten Nächte haben in unserer Gegend an Kartoffeln und Rüben, die sich theilweise noch in der Erde befanden, vielen Schaden angerichtet.

△ Osterode, 1. Novbr. Die Lebensmittelpreise sind hier im Allgemeinen bedeutend in die Höhe gegangen; so beträgt z. Z. der Durchschnittspreis für 1 Kilogramm Rindfleisch 0,95, für Schweinefleisch 1,40, für Kalbfleisch 0,78, für Hammelfleisch 0,85, für Butter 2,80 M.

Abfertigung.

Die Art und Weise, wie sich Hr. Oberstabsarzt a. D. Dr. Simon in der Wählerversammlung am Montag — man vergleiche den Bericht in der gestrigen Abendnummer — mit meiner Person beschäftigt hat, nöthigt mich zu folgenden Bemerkungen:

Herr Oberstabsarzt a. D. Dr. Simon vermißt bei mir zunächst Unabhängigkeit der Gesinnung und Festigkeit des Willens, meine Ansichten zu vertreten. Auf eine derartige Kritik habe ich nichts zu erwidern. Gerade dieser Vorwurf ist mir während einer langjährigen Betheiligung am öffentlichen Leben so vollkommen neu, daß ich mit meiner Antwort warten werde, bis er von einer competenteren Seite, als die des Hrn. Oberstabsarzt a. D. Dr. Simon ist, erhoben wird.

Hr. Oberstabsarzt a. D. Dr. Simon sagt ferner, daß sich die „Danziger Zeitung", deren juristische Vertretung mir als zeichnendem Redacteur obliegt, in einem abhängigen Verhältniß zu dem hiesigen Magistrat befände. Die große Abgeschmacktheit dieser Behauptung ist schon von einem der folgenden Redner in jener Versammlung dargethan; Abgeschmacktheit, denn es ist absolut unerfindbar, welcher Art der Lohn sein sollte, den die „Danziger Ztg." oder ihre Redacteure von dem Magistrat für erkaufte Dienste erhalten sollten.

Die Danziger Zeitung hat die Grundsätze, welche seit 14 Jahren in unserer städtischen Verwaltung maßgebend gewesen sind, im Großen und Ganzen stets aus freier Ueberzeugung unterstützt und hat sich dabei in vollem Einklange mit allen einsichtigen Bürgern unserer Stadt befunden. Die Danziger Zeitung hat aber nie die Freiheit aufgegeben, im Einzelnen ihre Abweichungen von den Ansichten des Magistrats bestimmt und offen auszusprechen und hat von dieser Freiheit wiederholt Gebrauch gemacht.

Herr Oberstabsarzt a. D. Dr. Simon sagt, ich lasse in der „Danziger Zeitung" keine Opposition gegen den Magistrat aufkommen. Wenn Herr Oberstabsarzt a. D. Dr. Simon bei dieser Phrase sich überhaupt etwas gedacht hat, kann sie doch nur heißen sollen, daß ich die Aufnahme von Artikeln, die sich gegen Maßregeln der städtischen Verwaltung richten, verweigert habe. Das ist nie geschehen, es sei denn, daß dieselben in einer unanständigen Form gehalten gewesen wären.

Hr. Oberstabsarzt Dr. Simon klagt insbesondere darüber, daß die „Danziger Zeitung" der Petition in Betreff des Königlichen Gymnasiums ihre Unterstützung versagt hat. Den Herren, welche die Petition veranlaßt, ist damals in der „Danziger Zeitung" für die Vertretung ihrer Ansichten Raum gegeben worden. Daß zugleich die „Danziger Zeitung" jene Petition an das Abgeordnetenhaus, die Mittel zum Bau des von der Bürgerschaft lang gewünschten und erstrebten Königl. Gymnasiums zu verweigern — eine Krähwinkelei, wie sie innerhalb der Bürgerschaft einer Stadt von der Bedeutung Danzigs bis dahin für unmöglich gehalten werden mußte — energisch bekämpft hat, ist allerdings wahr. Sie mußte es im Namen des gesunden Menschenverstandes thun.

H. Röckner.

Zuschriften an die Redaction.

In dem gestrigen Referate der Danziger Zeitung über die im Gewerbehause abgehaltene Versammlung, behufs Aufstellung von Stadtverordneten-Candidaten, ist mir in den Mund gelegt worden, ich hätte die Unabhängigkeit und Unerschrockenheit des Herrn Johanning gerühmt. So wenig ich an diesen Eigenschaften des Herrn zweifle, ebenso wenig ist es mir in den Sinn gekommen, ihrer Erwähnung zu thun. A. Helm.

Unser Berichterstatter hat zu der vorstehenden Zuschrift nur zu bemerken, daß er die Ausführungen des Herrn Helm, welcher bei der Candidatur des Herrn Johanning zwei Mal das Wort ergriff, nicht anders deuten und verstehen konnte, als daß derselbe diese Candidatur entschieden befürworte. Das erste Mal, als Hr. Helm bei dieser Candidatur das Wort nahm, handelte sich's allerdings nur um die Frage, ob die von Hrn. Dr. Klotz angeregte Besprechung über den bekannten Vorfall im 46. Urwahlbezirk für zulässig erachtet werde oder nicht. In seiner zweiten Ausführung, bei welcher allerdings von Hrn. Helm der Name des Hrn. Johanning nicht genannt wurde — man verhandelte aber über diese Candidatur — betonte Hr. Helm ausdrücklich die Nothwendigkeit, unerschrockene, ihre Meinung unbeirrt vertretende Männer in die Versammlung zu wählen, welche nicht dann, wenn Jemand etwas Unliebsames zur Sprache bringe, die „Nebelkappe über die Ohren ziehen". Unser Berichterstatter glaubte diese Ausführungen nur so verstehen zu können, als ob sie mit der Candidatur des Hrn. Johanning ständen. Ist Hr. Helm, wie er in vorstehender Zuschrift behauptet, mißverstanden worden, dann lag das eben nur an der etwas dunklen Fassung dieser Ausführung.

Vermischtes.

Berlin. Die akademische Kunstausstellung bleibt bis Sonntag, 12. November, geöffnet.

— Für den Monat November ist im National-Theater ein Gastspiel mit Frl. Felicita v. Vestvali abgeschlossen; sie wird mit der „Thusnelda" im „Fechter von Ravenna" beginnen und diesmal „nur" Damenrollen spielen.

* Während des Aufenthaltes im Kreise Weißenburg äußerte der Kaiser sein Gefallen an den hübschen Trachten, welche noch in einigen Gemeinden üblich sind, und besonders an den kleidsamen verschiedenen Häubchen, von welchen er eines der Kaiserin mitbringen wolle. Auf die Nachricht hiervon fanden sich vor der Abreise des Kaisers 4 Mädchen aus den Gemeinden Oberseebach, Schleithal, Hunspach und Aschbach an dem kaiserlichen Absteigequartier ein, um Abschiedsgrüße darzubringen und Exemplare der rothen, weißen, schwarzen und blauen Kopfbedeckungen zu überreichen, welche der Kaiser mit großer Freundlichkeit selbst entgegennahm. Vor einigen Tagen nun wurden jene Mädchen durch ein kaiserliches Dankes- und Erinnerungszeichen freudigst überrascht. Das Geschenk besteht in prachtvollen goldenen Brochen, auf welchen sich der kaiserliche Adler in erhabener Arbeit befindet. Auf einem verschlungenen Bande, welches der Adler hält, ist das Datum: 28. September 1876 in blauem Email angebracht. — Auch in Fröschweiler hatte der Kaiser die ihn begrüßenden Landleute aus dem Kreise Hagenau ermahnt, die schönen alten Trachten ihrer Heimath stets beizubehalten.

— Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich nach dem „B. Fr.-Bl." gestern in dem älteren Stadttheile Hamburgs: Ein bereits ziemlich baufälliges Haus in der Groß-Reichenstraße, unmittelbar an einem Canal (Fleeth), zeigte vorgestern bedeutende Risse, und soll schon am Abend vorher der Befehl ertheilt worden sein, daß die sämmtlichen Einwohner das dreistöckige Haus zu räumen hätten, was leider unterblieb. Gestern früh stürzte das Haus mit furchtbarem Krach zusammen, fiel mit dem oberen Theil ins Wasser, und begrub unter seinen Trümmern 30 Personen; 6 Menschen konnten sofort gerettet werden, während 23 Menschen zum Theil als Leichen, zum Theil erheblich verletzt hervorgeholt wurden. Wegen des kolossalen Menschenandranges mußten die umliegenden Straßen gesperrt werden.

Bern, 28. October. Die bei Morges aufgefundenen zwei weiblichen Leichname sollen die zweier Elsässerinnen sein, welche Tags vorher bei der dortigen Behörde die Erlaubniß nachgesucht hatten, die Korbflechterei zu betreiben.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 31. October. [Productenmarkt.] Weizen loco ruhig, auf Termine fester. — Roggen loco fest, auf Termine fester. — Weizen pr. October 126℔ 1000 Kilo 204 Br., 203 Gd., pr. November-Dezember 126℔ 204 Br., 203 Gd. — Roggen pr. Octbr. 1000 Kilo 153 Br., 152 Gd., pr. Novbr.-Dezbr. 152 Br., 151 Gd. — Hafer fest, aber ruhig. Gerste fest. — Rüböl fest, loco 73, pr. October 73, pr. Mai pr. 200 ℔ 73½. — Spiritus fest, pr. 100 Liter 100 pCt. pr. October —, pr. October-Novbr. 42½ pr. Novbr.-Dezbr. 42½, pr. April-Mai 42½. — Kaffee ruhig, geringer Umsatz. — Petroleum fest, Standard white loco 19,50 Br., 19,30 Gd., pr. October 19,30 Gd., pr. October-Dezember 19,50 Gd. — Wetter: Veränderlich.

Bremen, 31. Octbr. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 20,10, pr. November 20,10, pr. Dezember 20,40, pr. Januar 20,60. Alles bezahlt Steigend.

Frankfurt a. M., 31. October. Effecten-Societät. Creditactien 117⅜, Franzosen 212, Lombarden —, Galizier 167¾, Reichsbank —, 1860er Loose 95⅞, Silberrente 53⅛, Papierrente 50¼. Ziemlich fest.

Amsterdam, 31. October. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen pr. Novbr. —, pr. März 310. — Roggen pr. März 195. — Rüböl pr. Dezbr. 42⅛. — Raps pr. Frühjahr 442 Fl.

Wien, 31. October. (Schlußcourse.) Papierrente 61,40, Silberrente 65,70, 1854r Loose 105,00, Nationalb. 815,00, Nordbahn 1762,50, Creditactien 145,40, Franzosen 259,00, Galizier 203,50, Kaschau-Oderberger 87,00, Pardubitzer —, Nordwestbahn 119,50, do. Lit. B. —, London 124,50, Hamburg 60,30, Paris 49,15, Frankfurt 60,30, Amsterdam 102,75, Creditloose 156,50, 1860r Loose 108,50, Lomb. Eisenbahn 73,00, 1864r Loose 129,20, Unionbank 50,00, Anglo-Austria 71,90, Napoleons 9,94, Dukaten 5,94, Silbercoupons 102,75, Elisabethbahn 136,50, Ungarische Prämienloose 69,80, Deutsche Reichsbanknoten 61,10, Türkische Loose 13,00.

London, 31. October. [Schluß-Course.] Consols 95 5/16. 5 pCt. Italienische Rente 69⅝. Lombarden 6 7/16. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten alte 9 7/16. 3 pCt. Lombarden-Priorit. neue 9⅛. 5 pCt. Russen de 1871 80. 5 pCt. Russen de 1872 79½. Silber 53 7/16. Türkische Anleihe de 1865 10⅞. 5 pCt. Türken de 1869 11¼. 5 pCt. Vereinigte Staaten pr. 1885 103½. 5 pCt. Vereinigte Staaten 5 pCt. fundirte 106⅝. Oesterreichische Silberrente 53. Oesterreichische Papierrente 51. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 77. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 75. Spanier 13. 6 pCt. Peruaner 17½. Russen de 1873 81. — In die Bank flossen heute 288 000 Pfd. Sterl. — Wechselnotirungen: Berlin 20,65. Hamburg 3 Monat 20,65. Frankfurt a. M. 20,65. Wien 12,72. Paris 25,35. Petersburg 29⅛.

Liverpool, 31. Oct. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 15,000 Ballen, davon für Speculation und Export 3000 Ballen. — Middling Orleans 6¼, middling amerikanische 6 1/16, fair Dhollerah 4 9/16, middl. fair Dhollerah 4 5/16, good middl. Dhollerah 4⅛, middl. Dhollerah 3⅞, fair Bengal 3⅞, good fair Broach —, new fair Oomra 4½, good fair Oomra 4 11/16, fair Madras 4 5/16, fair Pernam 5⅞, fair Smyrna 5, fair Egyptian 6¼. — Fest. Amerikaner aus irgend einem Hafen neue Ernte November-Dezember-Verschiffung 6 1/16, alte Ernte November-Dezember-Lieferung 6 d.

Liverpool, 31. Octbr. Getreidemarkt. Weizen und Mehl stetig, Mais 3 d niedriger. Wetter: Schön.

Paris, 31. Oct. (Schlußbericht.) 3 pCt. Rente 69,95. Anleihe de 1872 105,45. Italienische 5 pCt. Rente 70,35. Ital. Tabaks-Actien —. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 532,50. Lombardische Eisenbahn-Actien 160,00. Lombardische Prioritäten 235,00. Türken de 1865 11,15. Türken de 1869 56,00. Türkenloose 34,00. Credit mobilier 155. Spanier extér. 12⅞, do. inter. 11⅜. Suezcanal-Actien 635. Banque ottomane 360. Société générale 510, Crédit foncier 723. Egypter 203. Wechsel auf London 25,14. — Börse erregt, Schluß fest in Folge eingetretener Reprise.

Paris, 31. Octbr. Productenmarkt. Weizen behpt., pr. October 27,50, pr. November-Dezember 27,50, pr. November-Februar 28,00, pr. Januar-April 28,50. Mehl ruhig, pr. October 59,50, pr. November-Dezember 60,25, pr. November-Februar 60,75, pr. Januar-April 62,00. Rüböl ruhig, pr. October 89,25, pr. November-Dezember 89,75, pr. Januar-April 91,75, pr. Mai-August 93,00. Spiritus steig., pr. October 60,75, pr. Januar-April 62,75. — Wetter: Schön.

Petersburg, 31. Oct. (Schlußcourse.) Londoner Wechsel 3 Monat 30⅛. Hamburger Wechsel 3 Mon. 258⅛. Amsterdamer Wechsel 3 Mon. 152⅝. Pariser Wechsel 3 Monat 316¼. 1864er Prämien-Anleihe (gestplt.) 175. 1866er Prämien-Anl. (gestplt.) 172½. ½-Impérials 6,55. Große russische Eisenbahn 166½. Russische Bodencredit-Pfandbriefe 100¼. — Productenmarkt. Talg loco 50,50. Weizen loco 10,75. Roggen loco 6,75. Hafer loco 4,50. Hanf loco —. Leinsaat (9 Pud) loco 13,00. — Wetter: Frostig.

Antwerpen, 31. Octbr. Getreidemarkt. geschäftslos. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 48½ bez., 49 Br., pr. November 48½ bez., 49 Br., pr. Dezember 49½ bez., 49¾ Br., pr. Januar 49½ bez., 50 Br. Steigend.

Newyork, 30. Octbr. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D 82½ C., Goldagio 9¾, 5/20 Bonds pr. 1885 113¼, do. 5 pCt. fundirte 114½, 5/20 Bonds pr. 1887 115⅞, Eriebahn 11, Central-Pacific 110, Newyork Centralb. 103½, Goldagios 9¾. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11⅛, do. in New-Orleans 11. Petroleum in Newyork 26, do. in Philadelphia 26, Mehl 5 D. 45 C., Rother Frühjahrsweizen 1 D 32 C., Mais (old mixed) 60 C. Zucker (fair refining Muscovados) 9¼. Kaffee (Rio-) 18⅜. Schmalz (Marke Wilcox) 10½ C., Speck (short clear) 8½ C. Getreidefracht 6.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 1. November.

Weizen loco höher, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	130-136℔	212-220 M Br.	198—212 M bez.
hochbunt	129-135℔	208-212 M Br.	
hellbunt	127-132℔	205-210 M Br.	
bunt	125-131℔	200-205 M Br.	
roth	128-131℔	196-203 M Br.	
ordinair	117-134℔	180-200 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 204 M.
Auf Lieferung pr. November 203 M Gd., pr. April-Mai 210 M Br., 208 M Gd.

Roggen loco matter, pr. Tonne von 2000 ℔ inländischer 167 M, russischer 158 M pr. 120℔ bez
Regulirungspreis 120℔ lieferbar 160 M.
Auf Lieferung pr. April-Mai 160 M Br.

Gerste loco pr. Tonne von 2000 ℔ kleine 112/3℔ 148 M.

Spiritus loco pr. 10,000 pCt. Liter 49 M Gd.

Petroleum loco pr. 100 ℔ (Original-Tara) ab Neufahrwasser 21,50 M.
Auf Lieferung pr. Novbr.-Dezember 21,50 M.

Steinkohlen pr. 3000 Kilogr. ab Neufahrwasser in Kahnladungen, doppelt gesiebte Nußkohlen 45—48 M, schottische Maschinenkohlen 51—52 M.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage 20,43 Br., do. 3 Monat 20,375 Br. 4½ pCt. Preuß. Consf. Staats-Anleihe 103,15 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staats-Schuldscheine 92,40 Gd. 3½ pCt. Westpr. Pfandbriefe, ritterschaftlich 82,00 Gd., 4 pCt. do. do. 93,20 Gd., 4½ do. do. 100,70 Br. 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 100,00 Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,25 Brief.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 1. November 1876

Getreide-Börse. Wetter: schön aber kühl. Wind: West.

Weizen loco ist am heutigen Markte Seitens der Inhaber höher gehalten worden, nur bei guter Kauflust und mäßiger Zufuhr wurden denn auch um mindestens 2 M pr. Tonne gegen gestern höhere Preise bezahlt, doch ist die Kauflust nicht allgemein und der Schluß des Marktes ruhiger gewesen. Verkauft wurden 520 Tonnen, darunter 165 Tonnen alt und ist bezahlt für Sommer- 131℔ 198, 199 M, bunt 126/7℔ 202, 203 M, hellfarbig 128/9℔ 207 M, hellbunt 126℔ 208 M, 129/30℔ 210 M, hochbunt glasig 131, 132, 132/3℔ 210, 212 M, weiß 130/1℔ 211 M, alt bunt 127, 127/8℔ 206 M pr. Tonne. Termine höher gehalten. November 203 M Gd., April-Mai 210 M Br., 208 M Gd. Regulirungspreis 204 M.

Roggen loco unverändert, nur russischer gedrückt und in abfallender Qualität schwer verkäuflich, inländischer brachte 120℔ 167 M, russischer 121/2℔ 159½ M, abfallende Qualität mit Auswuchs 120℔ 154 M pr. Tonne bezahlt. Umsatz 35 Tonnen. Termine April-Mai 160 M Br. Regulirungspreis 160 M. — Gerste loco kleine 112/3℔ 148 M, große weiße 111/12℔ 160 M pr. Tonne bezahlt. — Erbsen loco Futter- mit 144, 146 M, Koch- 155 M pr. Tonne bezahlt. — Spiritus loco zu 49 M verkauft.

Productenmärkte.

Königsberg, 31. Oct. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter 130/1℔ 204,75 131/2℔ 202,25, russ. 117℔ 181,25 M bez., rother 128℔ 195,25, 129℔ 202,25, 134℔ 203,50, russ. 120/1℔ und 123℔ 174, 125/6℔ 174 M bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländischer 123℔ 170, 128/9℔ 175 M bez., fremder 112℔ 125, 117℔ 137,50, 118℔ 138,75, geb. 137,50, 122/3℔ 145 M bez., October Regulirungspreis 145 M, russ. 118℔ 140, 120℔ 142½ M bez., Frühjahr 153 M Br., 151 M Gd. — Hafer pr. 1000 Kilo loco 132, 142, 148, russ. 122, 123, 124, 126, 128, schwarz 126 M bez. — Erbsen pr. 1000 Kilo weiße 144,50 M bez., graue 144,50, 148,75, 168,75, 181 M bez., grüne 171, 173,25, 184,50 M bez. — Bohnen pr. 1000 Kilo 166,75, 170 M bez. — Wicken pr. 1000 Kilo 171 M bez., Buchweizen bess. 128,50, 134,25 M bez. — Leinsaat pr. 1000 Kilo feine 205,75 M bez., mittel 191,50, 194,25 M bez. — Rübsen pr. 1000 Kilo Dotter russ. 216,75 M bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter pCt. ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber, loco 52, 53 M bez., October Regulirungspreis 53½ M bez., November 50 M bez., Dezember 49¾ M Br., 49½ M Gd., Januar 50¼ M Br., 49¾ M Gd., Februar 50¾ M Br., 50 M Gd., März 52 M Br., 51 M Gd., Frühjahr 53 M Br., 52½ M Gd., Mai-Juni 54 M Br., 53 M Gd., Dezember-Februar 49¾ M bez.

Stettin, 31. October. Weizen pr. October-November 205,00 M, pr. April-Mai 215,00 M — Roggen pr. October-November 151,00 M, pr. November-Dezember 151,00 M, pr. April-Mai 158,50 M — Rüböl 100 Kilogr. pr. October 69,50 M, pr. October-November 69,50 M, pr. April-Mai 73,00 M — Spiritus loco 51,00 M, pr. October 51,50 M, pr. October-November 51,50 M, pr. April-Mai 54,10 M — Rübsen pr. October 340,00 M — Petroleum loco 20,25—20,3 M bez., Regulirungspreis 20,25 M, pr. October 20,25 M Br., pr. October-November und November-Dezember 20,25 M bez., pr. November 20,00 M bez., pr. Dezember 20,5 M bez., 20,75 M Br. — Schmalz, Wilcox 55,00 M bez., Mac Farlane 54,5 M bez.

Berlin, 31. October. Weizen loco pr. 1000 Kilogramm 185—230 M nach Qualität gefordert, pr. October 211,00 M bez., pr. October-November 208,00—209,00 M bez., pr. November-Dezember 208,00—209,00 M bez., pr. April-Mai 215,00—216,00 M bez. — Roggen loco pr. 1000 Kilogr. 152—190 M nach Qual. gef., pr. October 155,5—156,00 M bez., pr. October-November 155,5—156,00 M bez., pr. November-Dezember 155,5—156,00 M bez., pr. Dezember-Januar 157,00 M bez., pr. April-Mai 161,5—162,00 M bez. — Gerste loco pr. 1000 Kilogr. 135—180 M n. Qual. gef. — Hafer loco pr. 1000 Kilogr. 135—175 M nach Qual. gef. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Kochwaare 169—200 M nach Qual., Futterwaare 160—168 M nach Qual. bez. — Weizenmehl pr. 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 28,50—26,50 M, No. 0 und 1 26,50 bis 25,50 M — Roggenmehl pr. 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 25,50—23,50 M No. 0 u. 1 23,25—22,00 M, pr. October 22,40—30 M bez., pr. October-November 22,40—30 M bez., pr. Novbr.-Dezbr. 22,40—30 M bez., pr. Dezember-Januar 22,45 M bez., pr. Januar-Februar 22,50 M bez., pr. Februar-März 22,55 M bezahlt, pr. März-April 22,55 M bezahlt, pr. April-Mai 22,60 M bez. — Leinöl pr. 100 Kilogramm ohne Faß 60,00 M bez. — Rüböl pr. 100 Kilogr. loco ohne Faß 70,5 M bez., pr. October 71,8—5 M bez., pr. October-November 71,3—71,00 M bez., pr. November-Dezember 71,3—71,00 M bez., pr. Dezbr.-Januar — M bez., pr. April-Mai 73,00 M bez. — Petroleum raff. pr. 100 Kilogr. mit Faß loco 44,00 M bez., pr. October 42,6—43,00 M bez., pr. Octbr.-Novbr. 41,5—42,2 M bez., pr. November-Dezember 41,5 M bez., pr. Dezember-Januar 41,2 M bezahlt, pr. Januar-Februar 40,4—40,8 M bez., pr. März-April — M bez. — Spiritus pr. 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 55—55,7 M bez., ab Speicher — M bez., mit Faß pr. October 53,00—53,5 M bez., pr. October-November 53,00—53,5 M bez., pr. November-Dezember 53,00—53,5 M bez., pr. Dezbr.-Januar — M bez., pr. April-Mai 55,00—55,7 M bezahlt.

Frankfurt a. M., 30. October. (J. Harburger, Commissions- u. Agenturen-Geschäft.) Wetter: Trübe. Weizen neuer hiesiger und Wetterauer 23¾—24¼ M, fremder 22—23½ M. — Roggen 18¾—19 M — Gerste 18—19 M — Hafer ungarischer 17½—18 M, böhmischer 19—19½ M — Raps 36—37 M — Weizenmehl Nr. 00 34½—35 M, Nr. 0 31¾—32 M, Nr. I. 26 M, Nr. II. 21 M, Nr. III. 18½ M — Roggenmehl Nr. 0/1 Berliner Marke 25¾ M, No. II. do. 16½ M — Für Weizen war heute die Tendenz matt. Roggen fest und höher. Hafer in Folge erhöhter Forderungen schwer verkäuflich. Am Mehlmarkte bleiben bessere und geringere Brodmehle gesucht. Die Preise verstehen sich franco hier pr. 100 Kilo je nach Qualität.

Viehmarkt.

Berlin, 30. Octbr. (F. Sponholz.) Am heutigen Markte standen zum Verkauf: 2746 Rinder, 7573 Schweine, 8253 Hammel, 1131 Kälber. Die Zufuhr war dem Bedarf in allen Viehgattungen weit überlegen und war in Folge dessen das Geschäft mit Allem sehr flau und blieb, ausgenommen Kälber, Vieles unverkauft. Für beste Rinder wurden 63 M, mittlere 51 M, geringe 30 bis 36 M bezahlt. — Schweine beste Waare 63 M, mittlere 54 M, geringe 48—51 M — Hammel beste Waare 54 M, mittlere 48 M, geringe 40 M. — Kälber beste Waare 75 M, mittlere 60 M, geringe 50 M Alles pr. Ctr. Fleischgewicht bezahlt. (Milch-Zeitung.)

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 31. Oct. Wind W.

Angekommen: Antares, Albrecht, Newyork, Petroleum. — Olga, Schmidt, Shields; Marianne, Meyer, Grangemouth; Ottilie, Totte, Newcastle; India, Lepschinsky, Leith; Eintracht, Hintz, Hartlepool; Catharina, Meyer, Alloa; Diogenes, Völker, Hartlepool; Baltic, Gerth, Sunderland; sämmtlich mit Kohlen. — Freundschaft, Otten, Amsterdam, Thonerde. — Jantje, de Groot, Kiel; Friede, Lewien, London; beide mit Ballast. — Clara, Holzerland, Gloucester, Salz.

Gesegelt: Ben Macdui (SD.), Duncan, Antwerpen, Getreide.

1. November. Wind: NW.

Retournirt: Robert, Hendriksen.

Angekommen: Eaglet, Noble, Fraserburgh, Heringe. — Heinrich, Jacobs, Leer, Ballast. — Johanna, Riese, Hamburg, Güter. — Marie Emilie, Haeske, Hartlepool; Gustav Friedrich, Staroff, Tapport; Therese, Prohn, Boneß; Sea, Taggart, Shields; Fritz Reuter, Severin, Hull; Ernst Wilhelm, Gierow, Hull; sämmtlich mit Kohlen. — Expreß, Leith, Peterhead, Heringe. Auguste, Martens, Newcastle, Güter. — Alwine, Tredup, Dragör, Steine.

Ankommend: 19 Schiffe.

Thorn, 31. Oct. Wasserstand: 1 Fuß 3 Zoll. Wind: W. Wetter: bewölkt.

Stromauf:

Von Danzig nach Plock: Rapsch, Wolff u. Co., Steinkohlen.

Von Danzig nach Wloclawek: Krüger, Wolff u. Co.; Zeitz, Siewert; Borchert, Siewert; sämmtlich Steinkohlen.

Von Danzig nach Soczewka: Grützmacher, Schilka u. Co., Thonerde.

Von Neufahrwasser nach Wloclawek: Heyde, Barg, Steinkohlen.

Von Danzig nach Wloclawek und Thorn: Sehl. Haußmann u. Krüger, Chemische Fabrik, Töplitz u. Co., Wentzel u. Mühle, Landau, Loche u. Hoffmann, Haurwitz, Artillerie-Depot, Salzsäure, Farbeholzextract, Schlemmkreide, Kreide, Reis, Blei, Colophonium, Chlorkalk, Soda, Heringe, Strohpapier, Stärke, Seegras, Heede, Schellack, Kienöl, Dachpappe, Steinkohlentheer.

Von Katharinchenberg nach Thorn: Rutkowski, Busse; Luck, Elkan; Becker, Mondrzejewski; Polaczewski, Elkan; sämmtlich Brennholz.

Von Thorn nach Plock: Bengsch, Heilfron, grobe Eisenwaaren, Eisen, Häckselschneidemaschinen.

Stromab:

Tell, Cohn, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 1479 Ctr. Weizen.

Krupp, Ostrowski, Warschau, Thorn, 1 Kahn, 1449 Ctr. 80 ℔ Roggen, 120 Ctr. Oelkuchen.

Paruszewski, Pansegrau, Schilno, Thorn, 1 Galler, 30 Klafter Brennholz.

Meteorologische Beobachtungen.

Novbr.	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
31	4	330,94	+ 3,4	W., heftig, hell, klar.
1	8	331,49	+ 1,5	W., frisch, hell, Hagelböen.
	12	332,36	+ 4,9	WNW., frisch, hell, böig.

Berliner Fondsbörse vom 31. October 1876.

Die Börse war über den scheinbaren Widerspruch, der heute in den neueren Nachrichten über die orientalischen Wirren zu Tage trat, consternirt, und neigte sich der Befürchtung zu, daß der bereits als von der Türkei angenommen gemeldete Waffenstillstand sich wieder weiter hinausschieben konnte. Die hierdurch hervorgerufene Unsicherheit spiegelte sich der Gesammthaltung des Verkehrs und die recht beträchtlichen Coursrückgänge der Hauptspeculationswerthe wieder. Die internationalen Spielpapiere büßten ca. 10 M am Course ein. österreichische Staatsbahn und Creditactien wurden ziemlich lebhaft gehandelt und durchliefen mannigfache Schwankungen. Lombarden verhielten sich ruhiger. Oesterreichische Nebenbahnen behaupteten sich leidlich gut, wurden aber nur wenig in den Verkehr gezogen. Galizier zeigten sich schwächer und büßten an letzter Notiz ein. Die localen Speculationseffecten folgten der allgemeinen Stimmung und trugen meist einen schwankenden Charakter, natürlich stellte sich auch hier das Coursniveau nicht unbedeutend niedriger, nur Dortmunder Union vermochten noch eine Kleinigkeit anzuziehen. In den auswärtigen Staatsanleihen überwog das Angebot und ließen sämmtliche Devisen bedeutend im Course nach. In österreichischen Renten und 1860er Loosen fand ein ziemlich lebhaftes Geschäft statt. Russische Werthe blieben meist geschäftslos, nur 5pCt.ige Anleihe war sehr belebt, aber 3 pCt. niedriger. Preußische und andere deutsche Staatspapiere unbelebt und wenig fest, dagegen zeigten sich Eisenbahnprioritäten meist beliebt. Auf dem Eisenbahnactienmarkte gewann das Geschäft nur geringfügige Ausdehnung. Auch hier prädominirte das Angebot und die Coursbewegung schlug weichende Richtung ein. Leichte Eisenbahnactien wenig belebt und fast ausnahmslos matt. Bankactien unbelebt. Industriepapiere meist geschäftslos. Montanwerthe sehr ruhig, Louise, Centrum weichend.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl	4½	103,50
Pr. Staats-Anl.	4	96,50
Staats-Schuldsch.	3½	92,75
Pr. Präm.-A 1855	3½	136
Landsch. C.-Pfdbr.	4	95
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	—
do. do.	4	94,50
do do	4½	101,20
Pomm. Pfandbr.	3½	82,90
do. do.	4	94,40
do do.	4½	102
Posensche neue do.	4	94,10
Westpreuß. Pfdbr.	3½	82,30
do. do.	4	93,50
do do	4½	100,30
do. II. Ser.	5	—
do. do.	4½	99,50
do. neue	4	—
do. do.	4½	—
do. do. II. S.	4½	100,20
Pomm. Rentenbr.	4	94,75
Posensche do.	4	94,50
Preußische do.	4	94,30
Bad. Präm.-Anl. von 1867	4	116,50
Bayer. Präm.-A.	4	119
Braunsch. Pr.-A.	—	84
Köln.-Md. Pr.-S.	3½	106,90
Hmbg. 50rtl. Loose	3	172,90
Lübecker Pr.-Anl.	3½	170,20
Oldenburg. Loose	3	134,60

Hypotheken-Pfandbr.

Unk. Pfd. Pr. H.-Bk.	5	100,50
Bod. Crd. Hyp.-Pfd.	5	102,60
Cent. Bd. Cr.-Pfdb.	5	105
do. do.	4½	97,80
Kündb. do.	4½	100,20
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	—
Goth. Präm.-Pfd.	5	108
Pomm. Hyp.-Pfdb. II. u. IV. Em. rkz. 110	5	101
III. Em. rkz. 100	5	100
Stett. Nat. Hyp.	5	101,25

Ausländische Fonds.

Oesterr. Pap.-Rente	4½	49,75
do. Silber-Rente	4½	53,50
do. Loose 1854	4	91,30
do. Cred.-L. v. 1858	—	285,50
do. Loose v. 1860	5	95,25
do. Loose v. 1864	—	246,50
Ungar. Eisenb.-An.	5	65
Ungarische Loose	5	138
do. Schatzanw. II.	6	77,50
Russ.-Egl. Anl. 1822	5	81
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	81,50
do. do. von 1870	5	—
do. do. von 1871	5	81,50
do. do. von 1872	5	81,50
do. do. von 1873	5	81,50
do. Consf. Obl. 1875.	4½	77,50
Russ. Stiegl. 5. Anl.	5	73,50
do. Stiegl. 6. Anl.	5	86,75
do. Präm.-A. 1864	5	143,50
do do von 1866	5	141,50
Russ. Bod. Crd. Pfd.	5	80
Russ. Central do.	5	83
Russ. Pol. Schatzobl.	4	78
Pol. Pfd. S.-R.	5	71,50
do. Liquidat.-Br.	4	64
Amerik. Anl. p. 1885	6	99,40
do. 5% Anl.	5	102,30
do. do. p. 1881	6	104,90
Newyork. Stadt-A.	7	104,20
do. Gold-A.	6	102
Italienische Rente	5	69,25
do. Tabaks-Act.	6	—
do. Tabaks-Obl.	6	100
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-A.	4	65,50
Rumänische Anleihe	8	84,50
Türk. Anl. v. 1865	5	9,10
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	25

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1875
Aachen-Mastricht	18	1
Bergisch-Märk.	77,50	4
Berlin-Anhalt	104,25	8
Berlin-Dresden	21,90	—
Berlin-Görlitz	25,30	0
do. St.-Pr.	65	5
Berlin-Hamburg	176,25	10
Berlin. Nordbahn	—	0
Berl.-Psd.-Magd.	78,90	3
Berlin-Stettin	119,50	9
Bresl. Schw.-Fbg	69,50	5⅔
Köln-Minden	100,70	4 6/10
do. Lit B.	100	5
Crf.-Kr.-Kempen	0,70	0
do. St.-Pr.	—	0
Halle-Soran-Gub.	7	0
do. St.-Pr.	18,10	0
Hannover-Altenbek	10,70	0
do. St.-Pr.	32	0
Märkisch-Posen	13,90	0
do. St.-Pr.	65,90	3⅛
Magdeb.-Halberst.	104	6
do. Stpr.	66,75	3⅛
do. C.	91,50	5
Magdeb.-Leipzig	256,50	14
† do Lit. B.	98,25	4
[illegible]	—	0
Niederschl.-Märk.	96	4
Nordhausen-Erfurt	30	4
do. St.-Pr	31,75	—
Oberschl. A. u. C.	133	10½
do. Lit. B.	123,10	10½
Ostpreuß. Südbahn	21,75	0
do. St.-Pr.	72	5
Rechte Oderuferb.	107,10	6⅓
do. St.-Pr.	110	6⅓
Rheinische	110,60	8
Rhein-Nahe	8,50	0
† Stargard-Posen	100,50	4½
Thüringer	135	8½
Tilsit-Insterburg	14,25	0
Weimar-Gera gar.	46,70	2¼
do. St.-Pr.	20	2½
Brest-Grajewo	15,20	—
Brest-Kiew	—	0
Galizier	84,50	6
Gotthardbahn	48,50	6
† Kronpr. Rud.-B.	41,25	5
Lüttich-Limburg	16,25	0
Oester.-Franz. St.	426	6½
† do. Nordwestb.	196	5
do. B. junge	51,50	5
† Reichenb. Pardb.	45	4½
Rumänische Bahn	14	2½
do. St.-Pr.	61	8
† Russ. Staatsb.	105,75	5,92
Südösterr. Lomb.	120,50	0
Schweiz. Unionb.	6,10	0
do Westb.	22,30	0
Warschau-Wien	186	7½

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	60,50
† Kaschau-Oderbg.	5	52
† Kronpr. Rud.-B.	5	60,75
Oest.-Fr. Staatsb.	3	313,50
Südöst. B. Lomb.	3	233
† Südöst. 5% Oblg.	5	75,50
† Oester. Nordwestb.	5	71
do. do. Elbethal	5	58,25
† Ungar. Nordostb.	5	49,50
† Ungar. Ostbahn	5	45,60
Brest-Grajewo	5	57
† Chark.-Azow rtl.	5	87,25
† Kursk-Charkow	5	87,75
† Kursk-Kiew	5	90
† Mosco-Rjäsan	5	97,60
† Mosco-Smolensk	5	88,50
Rybinsk-Bologoye	5	79,50
† Rjäsan-Kozlow	5	91
† Warschau-Teresp.	5	87

Bank- und Industrieactien.

		Div. 1875
Berliner Bank	88,75	0
Berl. Bankverein	84,25	0
Berl. Cassen-Ver.	154	17,7
Berl. Com. (Sec.)	61	2½
Berl. Handels-G.	66	5
Berl. Wechslerbk.	—	0
Bresl. Discontob.	67,75	2
Centrlb. f. Bauten	12,50	0
Ctrb. f. Ind. u. Hnd	63,50	0
Danz. Bankver.	117	0
DanzigerPrivatb.	116	7
Darmst. Bank	101,60	6
DeutscheGenoss.B	87	5½
Deutsche Bank	80,10	3
Dtsch. Eff. u. W.	102,75	6¼
DeutscheReichs-Bk	155,50	0
Deutsche Unionb.	81	0
Disc.-Command.	111	7
Gew.-Br. Schuster	—	0
Int. Handelsges.	—	0
Königsb. Ver.-B.	79,90	5¼
Meining. Creditb.	70	8
NorddeutscheBank	125,50	8¾
Oest. Credit.-Anst.	—	5
Prß. Boden-Cred.	94	8
Pr. Cent. Bd.-Cr.	115,50	9½
Preuß. Crd.-Anst.	—	0
Pom. Rittersch.-B.	127,25	9½
Schaffhaus. Bnkv.	58	5½
Schles. Bankverein	87	6
Stett. Vereinsbank	87	0
Ver.-Bk. Quistorp	2,30	0
Actien d. Colonia	6353	55
BauvereinPassage	17,75	1
Berl. Bau-B.-Bk.	48	0
Brl. Centralstraße	34,25	2½
Deutsche Baugef.	48	0
do. Eisnb.-B.-G.	7,50	0
do. Reichs.Cont.	65,50	—
A. B. Omnibusg.	67,75	7
Ctr. F. f. Baumat.	8	0
C.-A. f. G. u. W.-A.	2,50	0
Nordd. Pap.-Fabr	—	0
WöhlertMaschinf.	10,10	—
Westend-Gesells.	2,80	0
Baltischer Lloyd	40,75	0
Königsbg. Vulkan	—	0
Münnich, Ch. M.	0,10	0
Obrschl. Eisnb.-B.	29,75	0

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1875
Dortm. Union Bgb.	9,10	0
Königs- u. Laurah.	69,50	—
Stollberg, Zink	18	1½
do. St.-Pr.	85	6½
Victoria-Hütte	30	—

Wechsel-Cours v. 31. Oct.

Amsterdam	8 Tg.	3	169,10
do.	2 Mn.	3	168,30
London	8 Tg	2	20,43
do.	3 Mn.	2	20,375
Paris	8 Tg.	3	81,35
Belg. Bankpl.	8 Tg.	2½	81,15
do.	2 Mn	2½	80,85
Wien	8 Tg	4½	163,75
do.	2 Mn.	4½	162,75
Petersburg	3 Wch.	6½	256
do.	3 Mn	6½	252,80
Warschau	8 Tg	6½	256

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,35
20-Francs-St.	16,25
Imperials pr. 500 Gr.	—
Dollar	4,185
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,30
Oesterreichische Bankn.	164,20
do. Silbergulden	173,25
Russische Banknoten	258,20

Die Verlobung unserer einzigen Tochter **Hulda** mit dem Kaufmann Herrn **Fritz Telge** hier zeigen wir hierdurch ergebenst an.

Danzig, den 1. November 1876.

F. A. Heindrichs und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich:
Hulda Heindrichs,
Fritz Telge.

Die Verlobung meiner Schwägerin **Auguste Andohr** mit dem Königlichen Baumeister Herrn **Georg Hartmann** beehre ich mich anzuzeigen.

Jastrow (Westpr.), d. 30. Oct. 1876.

Simpson, Postmeister.

Meine Verlobung mit Frl. **Auguste Andohr,** Tochter des verstorbenen Gutsbesitzers Herrn Andohr-Crossen, zeige ich ergebenst an.

Jastrow (Westpr.), d. 30. Oct. 1876.

Georg Hartmann, Kgl. Baumeister.

3733)

Den heute Nacht plötzlich nach langem Leiden erfolgten Tod unserer lieben Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau **Edeline Löwenthal,** geb. Josephson, zeigen wir tief betrübt an.

Danzig, den 1. Novbr. 1876.

3730) **Die Hinterbliebenen.**

Den heute Abends 6½ Uhr erfolgten Tod meines innigst geliebten Mannes, des Buchhalters

Gustav Schultz

in seinem 51sten Lebensjahre zeige ich allen Verwandten und Theilnehmenden im tiefsten Schmerzgefühl, gleichzeitig im Namen meiner 5 unmündigen Kinder hierdurch ergebenst an. (3744

Danzig, den 31. October 1876.

Clara Schultz geb. **Oertell.**

Auction

mit

englischem Eisenblech.

Donnerstag, den 2. November 1876, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage auswärtiger Interessenten im Königl. Seepackhofe

268 Bunde engl. Eisenblech

ex S.-D. „Humber", in theilweise beschädigtem Zustande, im Ganzen oder in kleinen Partien, nach Wunsch der Käufer, gegen baare Zahlung unverzollt an den Meistbietenden verkaufen.

F. G. Reinhold.

Ich habe mich hier niedergelassen und wohne in dem frühern Alberti'schen Hause, Danziger Straße No. 108, 1 Treppe.

Konitz, 31. October 1876.

Dr. von Tesmar,
prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

An Ordre

verladen per Schiff „Dorthea", Capitän Brinck, durch die Talmekjerne-Fabrik in Aarhuus

R. H. & C. # 1/17 17 Fässer Nußöl.

Das Schiff liegt löschfertig und wird der unbekannte Empfänger ersucht sich schleunigst zu melden bei

3751) **Aug. Wolff & Co.**

Musikalien-Leihanstalt.

Alex. Goll,
10. Gr. Gerbergasse 10.
Billigste Bedingungen. Eintritt jeder Zeit.

Magdeburger Sauerkohl, delicate Pommersche Gänsebrüste, Gothaer Cervelatwurst, Astrachan. Perl-Caviar
empfiehlt
A. v. Zynda, Hundeg. 119.

Täglich frische Tafel-Butter empfiehlt (3717
A. v. Zynda, Hundeg. 119.

Delicate Spickgänse, Gothaer Cervelat- und Lebertrüffelwurst, Caviar, große Neunaugen, Anchovis, Pumpernickel, sowie Auswahl in feiner. Käsesorten
empfiehlt
F. E. Gossing, Jopen- und Portechaiseng.-Ecke 14.

Elsasser Lederschuhe
mit
Holzsohlen
empfiehlt als warme und wasserdichte Fußbekleidung billigst
W. Stechern,
Brodbänkengasse No. 48.

Jede Neuarbeit, sowie Reparaturen an Kanalisirung und Wasserleitung wird sofort billig u. gut ausgeführt **Kumstgasse No. 21, 1 Tr. hoch.** (3748

Dramatische Vorlesungen
des Königl. Hofschauspielers Hrn. Gustav Müller
von **Wiesbaden**
im Saale des Gewerbehauses, Abends 7 Uhr,

Freitag, den 3. November: **Torquato Tasso** von Goethe.
Montag, den 6. November: **Othello** von Shakespeare.
Freitag, den 10. November: **Nathan der Weise** von Lessing.
Sonntag, den 12. November: **Die Braut von Messina** von Schiller.

Eintrittskarten sind in der Buchhandl. von **Th. Bertling,** Gerberg. 2, zu haben:
ein numerirter Sitzplatz zu sämmtlichen 4 Vorträgen 5 M.,
ein do. do. zu einem Vortrag 1½ M.,
ein unnumerirter Sitzplatz resp. Stehplatz zu sämmtl. 4 Vorträgen 3 M.,
ein do. do. do. zu einem Vortrag 1 M.,
Schülerbillets a 50 ₰.

Außerdem werden Familienbillets, für 3 Personen gültig (numerirte Sitzplätze) zu sämmtlichen 4 Vorträgen für 12 M. ausgegeben. (3745

Eine große Partie

gestickter Streifen und Einsätze, Leinen-Kragen und Manschetten, Seidener Shawls, Garnituren, Hauben etc.
empfiehlt zu
bedeutend zurückgesetzten Preisen

J. D. Meissner.

Der

Ausverkauf

wollener u. halbwollener Kleiderstoffe
wird fortgesetzt.

S. Hirschwald & Co.

Langgasse No. 79.

L. H. Schneider,

26, Jopengasse **Jopengasse 26,**
empfiehlt zur Winter-Saison für
Damen, Herren und Kinder

Pelzstiefel, Stoff- & Filzstiefel.

Ball-Schuhe

in Atlas, Bronce und Brünell.

Jagd- und Reise-Stiefel
russ. Gummischuhe & Boots
mit Filzfutter und Pelzbesatz
in großer und geschmackvoller Auswahl.

L. H. Schneider.

Ball-, Concert- u. Theater-Fächer,

auch **Gürtel** und **Fächerhalter,** von Einfachsten bis zu den Elegantesten, sowie **Cotillon-Orden, Touren, Sträußchen, Attrapen** und **Knall-Sachen**
empfiehlt in reicher und geschmackvoller Auswahl zu reell billigsten Preisen
Die
Berliner Papier-, Galanterie- und Leder-Waaren-Handlung
von
Louis Loewensohn Nachfolger,
17. Langgasse 17. (3249

Zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen

empfehle:
Modernste Winter-Ueberzieher
für 6, 8, 9, 10, 11, 12 und 14 Rℓ.
Neueste Herbst-Anzüge
für 10, 12, 14 und 15 Rℓ.,
Modernste Winterbeinkleider
für 2½, 3, 3½ und 4 Rℓ.
Eleganteste Schlafröcke
für 3½, 4½, 5⅕, 7 und 8½ Rℓ.
Reise- und Geh-Paletots auffallend billig.
Sämmtliche benannten Gegenstände sind in gut sitzenden Façons und reinwollenen Stoffen gearbeitet.

A. Fürstenberg Wwe.
Langgasse No. 19.

Rauchern, welchen daran gelegen, für 60 Mark pro Mille (8 Stück 50 Pf.) eine **feine Cigarre mit Havana-Einlage** zu erhalten, belieben solche unter No. 17 bei mir zu fordern.

3718) **R. Martens,** Brodbänkengasse No. 9, Ecke der Kürschnergasse.

Durch neue Zusendungen ist mein Lager von Teppichen, einfacher und feiner Genres, reich versehen; die Preise sind äußerst billig gestellt. (3731

August Momber.

Haus-Verkauf.

Zum freihändigen Verkauf des dem Danziger Bankverein in Liqu. gehörigen Hauses Hundegasse 27/28 ist ein Licitationstermin auf
Mittwoch, den 22. November, Nachm. 3 Uhr,
in meinem Bureau Langenmarkt No. 42 anberaumt worden. Die Verkaufsbedingungen sind bei mir jederzeit vorher einzusehen. Die Besichtigung des Grundstücks kann täglich Vormittags von 9—1 Uhr nach Meldung beim Portier erfolgen.

Das Haus ist vor ca. 3 Jahren neu gebaut und mit Wasserheizung eingerichtet; **die darin befindlichen sehr geräumigen Parterre-Säle mit Oberlicht eignen sich zu größeren Bureaux für Behörden 2c., zum Versammlungslocal größerer Gesellschaften vorzüglich aber auch zur Restauration.**

Danzig, den 31. October 1876.

Der Rechts-Anwalt.
Martiny.

Die Inspectorstelle in Wittomin ist besetzt.
3705) **Fr. Wienecke.**

Wohnungs-Gesuch.

Eine freundliche Wohnung von 2—3 Zimmern resp. 2 Zimmern und Alkoven, Küche 2c., parterre oder 1 Tr. hoch, wird von einem kinderlosen Ehepaar zum 1. April zu miethen gesucht. Offerten unter No. 3711 wolle man bis 4. Novbr. Abends in der Expedition d. Ztg. niederlegen.

Ein Viertel-Lotterie-Loos, zur ersten Ziehung, ist sofort für 70 M. zu verkaufen. Adr. werden unter 3742 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Am 1. November cr.

übernehme ich die Leitung der Küche in der Weinhandlung von **F. A. J. Jüncke,** Rathsweinkeller.

Meine langjährige Thätigkeit als Küchenmeister in den größten Fürstlichen Häusern, sowie in Hotels 1. Ranges, setzt mich in den Stand, allen Anforderungen auf dem Gebiete der Kochkunst zu genügen und bitte ich, mich mit Aufträgen auf
Déjeuners, Diners, Soupers,
sowie
Buffets
bei Bällen u. Festlichkeiten,
auch außer dem Hause, gütigst beehren zu wollen.

Hochachtungsvoll
Eugène Deny.

Böhmische Fasanen, Holst. Austern, Lebende Hummer, Strassburg. Rebhuhn-Pastete aux truffes
empfing (3755
R. Denzer.

Heute Mittwoch
Königsb. Rinderfleck.
Julius Frank.

Generalversammlung
des Spar- und Wirthschaftsvereins des Lehrstandes zu Danzig, E. G., Sonnabend, den 4. November cr., Nachmittags 3 Uhr, **Heiligegeistgasse No. 111.**

Tagesordnung:
1. Bericht über den Stand der Kasse ult. September.
2. Nochmalige Berathung über Abänderung resp. Ergänzung der §§ 34 al. 4, 61, 62 und 64.
3. Bestimmung über die Vertheilung der Dividende des Consums.

Der Ausschuß des Spar- u. Wirthsch.-Vereins. Gebauer Vorsitzender.

Gewerbe-Verein.

Donnerstag, den 2. November 1876, Abends 7 Uhr, **Vortrag** des Hrn. Director **Kirchner,** über die Frage: „Mit welchen Schwierigkeiten hat bei uns die Entwickelung des Kunstgewerbes zu kämpfen?"

Von 6—7 Uhr Bibliothekstunde. (3732

Der Vorstand.

Eine Erzieherin

mit guten Zeugnissen versehen, sucht von Neujahr od. früher ein Engagement. Offerten werd. erb unt. No 5468 postl. Danzig.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Donnerstag, den 2. November cr.,
GROSSES CONCERT.

Entree: Saal und kleine Loge a Person 30 Pf., große Loge a Person 50 Pf. Kinder die Hälfte.
Kassenöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

3729) **H. Laudenbach.**

Stadt-Theater.

Donnerstag, den 2. Novbr. (3. Ab. No. 1.) Zum letzten Male: **Die Danischeffs.** Schauspiel in 4 Acten von Pierre Nevsky.

Freitag, den 3. Novembr. (3. Ab. No. 2.) **Martha.** Romantisch-komische Oper in 4 Acten von Flotow. **Lyonel: Hr. Simon** vom Hoftheater in Carlsruhe.

Sonnabend, den 4. Novbr. (Abonnem. susp.) **(Zu halben Preisen.) Don Carlos.** Trauerspiel in 5 Acten von Schiller.

Martha-Textbücher a 25 ₰ vorräthig bei **Herm. Lau, Langgasse 74.**

Selonke's Theater.

Donnerstag, den 2. November. **Erstes Debüt der Solotänzerin Frl. Morelli vom Residenz-Theater in Dresden u. der Vaudeville-Soubrette Frl. Rietz vom Lobe-Theater in Breslau,** sowie Gastspiel der Gesellschaft **Blondin** und **Kraatz.** — U. A.: **Singvögelchen.** Liederspiel. **Das Versprechen hinter'm Herd.** Vaudeville. **Was sich die Kaserne erzählt.** Schwank.

Gestohlen.

In der Nacht vom 31. October zum 1. November ist mir aus dem Gaststalle zu Grabau an der Danzig-Stolper Chaussee mein Fuchswallach, vollständig aufgeschirrt, gestohlen worden.

Sign.: 5' 4", Dunkel-Fuchs, beide Hinterfüße weiß gefesselt, kleine Blesse.

Ich bitte die Herren Amtsvorsteher, auf den Dieb zu vigiliren und das Pferd im vorkommenden Falle anzuhalten.

Carl Kriese,
3719) Neustadt Westpr.

Hiermit warne ich einen Jeden, den Leuten meines Schiffes **Robin** auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für keine Schulden derselben aufkomme.

3752) Captain **Seavey.**

Straßburg. Gänseleber-Trüffel-Wurst, Straßb. Gänseleber-Pasteten empfing **in bester Auswahl** (3740
F. E. Gossing, Jopen- und Portechaiseng.-Ecke 14.

Königsberger Erzieh.-Anst.-Lotterie a 3 M., Schleswig-Holstein-Lotterie, noch einige Kaufloose zur 1. Klasse (Ziehung am 15. November cr.), a 75 ₰, **Kölner Dombau-Lotterie,** a 3 M., bei **Theodor Bertling,** Gerbergasse 2.

Hierbei für unsere hies. geehrt. Leser eine Beilage der Musikalienhandlung des Herrn **Hermann Lau.**

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.